

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1. Juni. an der Aisne habe schon 37 Divisionen, davon fünf britische, beansprucht. Von ihnen seien 17 vollständig erschöpft, und von diesen wiederum könnten zwei bis drei wahrscheinlich überhaupt nicht wieder aufgestellt werden. Bis zum 2. Juni erwarte er fünf frische Divisionen, bis zum 10. weitere fünf, darunter die der 10. Armee, ferner eine italienische Division und drei soeben erst aus monatelangem Stellungskrieg abgelöste Divisionen. Die Heeresgruppe Fayolle, bei der ebenfalls ein Angriff bevorstehe, habe 16 Divisionen in der Front und bei Divisionsbreiten von durchschnittlich fünf Kilometern nur noch fünf Divisionen, davon nur eine frische, in Reserve. In der britischen Front ständen als Armee-Abteilung Nord noch neun französische Divisionen, davon drei abgekämpfte. Der Rest der französischen Front werde von 36 Divisionen, darunter eine italienische und vier amerikanische, gehalten, ohne jede Reserve dahinter; 21 Divisionen könnten noch zur Schlacht herangezogen werden, wenn man die Möglichkeit hätte, sie abzulösen. Die aus dem Kampf kommenden Divisionen aber seien vor dem 20. Juni nicht wieder einsatzfähig. Insgesamt fehle also zur Zeit jede operative Reserve. Er schlug vor, die in der Ausbildung hinter der englischen Front stehenden amerikanischen Divisionen zur Ablösung französischer Truppen in den Vogesen zu verwenden und im Notfalle sogar englische Reserven bis an die Oise oder Marne nach Süden zu verschieben. Schließlich bat er um schriftliche Anweisung für die Weiterführung der Operationen.

2. Juni. Die erbetene Weisung überbrachte General Foch persönlich am Morgen des 2. Juni. Hauptaufgabe war danach das Anhalten des deutschen Vormarsches auf Paris um jeden Preis, besonders im Gebiet nördlich der Marne; die Ausführung sei scharf zu überwachen; schwächliche Befehlshaber seien abzulösen. Die Zuführung weiterer Verstärkungen wurde geregelt.

Im Laufe des Tages schien nun aber der deutsche Druck nachzulassen; vor allem wurde gegen Reims nicht mehr angegriffen. An der Front gegen Soissons übernahm das Oberkommando der 10. Armee (General Maistre) unter Übertritt zur Heeresgruppe Fayolle den Abschnitt von Attichy an der Aisne bis südöstlich von Villers-Cotterêts mit dem XXX., I., neu eingeschobenem XX. und XI. Korps sowie zwei bisher hinter der 3. Armee in Reserve stehenden Divisionen. Die 6. Armee konnte sich künftig ganz der Abwehr zwischen Ourcq und Marne zuwenden; dazu standen ihr jetzt vier Divisionen als Reserve zur Verfügung.

3. Juni. Die Fortsetzung der deutschen Angriffe am 3. Juni zwang dazu, bei der 10. und 6. Armee frische Divisionen in den Kampf zu werfen, der damit zum Stehen gebracht wurde. Die Gefahr schien nunmehr örtlich